

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 33

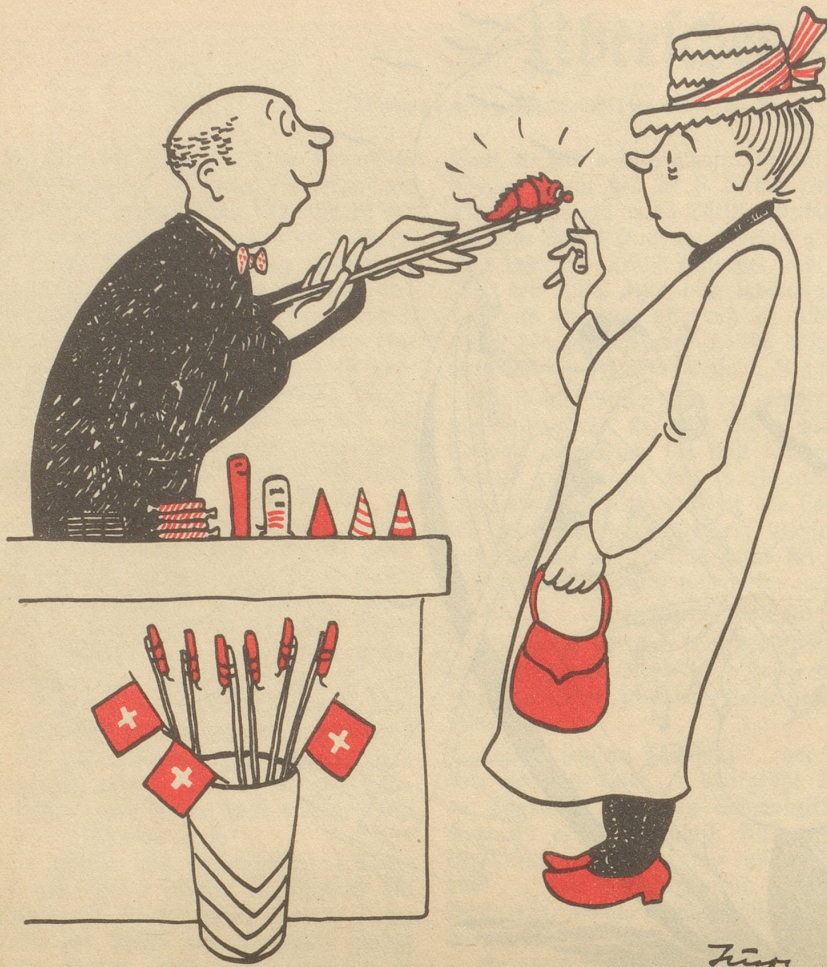
PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Im Spielwarengeschäft

„Nei, Pflugzügli hämmer usгаа laa, die werded nüme verlangt,
jetzt wünsched sich d'Chind Höllehundrageetli!“

Die offene Tür!

Die SBB. hatte geheizt. Die Fenster im Raucherabteil sind gut geschlossen. Doch irgend jemand hat die Türe sperrangelweit offen gelassen.

Der Zug fährt an. Kälte strömt herein, es zieht ungemütlich an die Beine.

Dem Burschen, welcher gerade bei der offenen Tür sitzt, ist das egal. Er drückt sich in die Ecke und steckt die Fäuste in die Tasche. Er hat die Türe nicht offen gelassen, das ist ihm die Hauptsache.

Das schöne Fräulein etwas weiter hinten schaut einen Moment ärgerlich vom Lesen auf, zieht das Röckchen besser über die Knie, ist aber doch irgendwie beruhigt, als Dame für das Schließen der Türe nicht in Frage zu kommen.

Den handfesten Kerl nebenan plagt einzig die Frage, wer wohl zuletzt eingestiegen sei, - - dem würde er Beine machen!

Die ältere Dame auf der andern Seite hustelt giftig, schießt böse Blicke um sich und hantiert mit dem Nastuch.

Der gemütliche Mann mit der Pfeife, zuhinterst im Abteil, knüpft sich den Rock zu, schießt über die Schulter durch das Abteil und kann nicht verstehen,

daß seine Mitreisenden weiter vorne nicht gescheiter sind.

Die einfache Frau gegenüber, welche mit Stricken beschäftigt ist, denkt weiter nichts, als daß es schade sei um die Heizung.

Der Herr mit dem Zwicker macht nervöse Bewegungen und munkelt etwas von schlechter Erziehung und Rücksichtslosigkeit.

Ein ganz Schluener tut so, als ob er schlafe ...

Und derjenige, welcher die Türe tatsächlich offen gelassen hat, entschließt sich gerade, endgültig sitzen zu bleiben, komme was wolle.

Die Türe indessen bleibt offen! - - -
Doch da kommt der Kondukteur und löst das Problem! ... M. H.

's Gritli

's Gritli mue go poste,
's holt Brot bym Stärnebeck.
Ez suggelet's a me ne Zältli.
Doch isch gly uus da Gschläck.

Druf fangt's im Brot a züpfle,
es züpflet meh und meh.
Bald chent em 's Brot, 's uusghölet,
e Summerhüetli Gä.

Wo's heichunt mit sym Chrättli,
isch da n en Schrecke gsi!
«Da Brot! Um 's tuusigswille,
ja, Chind, wa hät's do ggi?!»

Und 's Gritlis Auge lüchtet
we zwei Viölistrüüs,
und 's Göschli goht: «Man, Muetter,
bym Stärnebeck hät 's Müüs!»

O. Frauenfelder

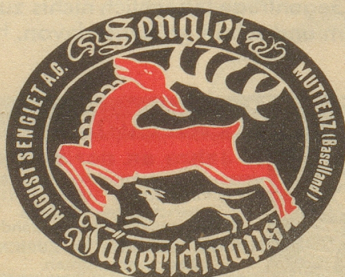
D'Houptsach

«Une maison - ein Haus, un jardin - ein Garten, un homme - ein Mann, une femme - eine ...» het der Hansli i der Französischschtund gläse, u nächhärdet er gschwige.

«Une femme - eine ...» wott ihm der Lehrer uf d'Schpur hälfe, aber der Hansli isch eifach am Hag anne gsi.

«So bsinn di e chli, Hansli», seit der Lehrer, «das isch doch gwüß nid eso schwär; es isch öppis wo jede Ma mueß ha, wenn är e richtige Ma wott si. I has, u di Vater hets, u du wirsch es o einisch ha. Also?»

Em Hansli hets agfange dämmere:
«une femme - eine Glatze.» Chlaus



In Basel
isst man im
Baselstab

Marktplatz Tel. 338 28 Neue Leitung: Gebr. Früh

DOW'S



PORT

Shipped by *Silva Cosus* OPORTO

EST. 1798



Die Unbesonnenheit der Kinder

kann die Eltern schweres Geld kosten. Für eine jährliche Prämie von Fr. 10 — deckt

Die Neuenburger

die Haftpflicht des Familienvaters, zusammen mit seiner Haftpflicht als Privatmann, Hausbesitzer, Radfahrer, Tierhalter usw.

Sitz der Gesellschaft: Neuenburg, rue du Bassin 16



Wie man eine Rede hält

von Dr. H. Küry

Knapp und klar, wie man eine Rede wirksam aufbaut, vorträgt oder aus dem Stegreif hält.

Fr. 2.50

Emil Desch Verlag, Thalwil



Der Dienst

ist streng und fordert klare Befehle. Soll Deine kräftige Stimme im entscheidenden Moment nicht streiken — und willst Du auch physisch stets „fit“ sein, dann trinke

MINERAL-UND KURWASSER

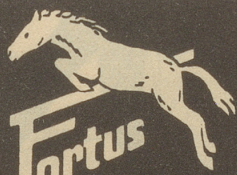
Weissenburger

gegen Heiserekeit und Durst

Gegen Schläppheit von Körper und Geist hilft

FORTUS

erhältlich in Apotheken



LINDENHOF-APOTHEKE Zürich Rennweg 46



„Anpflanzen macht durstig“

„Schnell ein Aplo her, das löscht den Durst und erfrischt!“ Aplo — der Saft reifer Äpfel — ist ein köstliches Labsal für gross und klein.



Es mundet wie ein frischer Apfel, kühlt und erquickt. Ein paar Flaschen sollten immer im Hause sein, damit man nicht erst holen gehen muss, wenn man durstig ist.



der tiefgekühlte Apfelsaft

Steinhölzli AG, Bern
Tel. 5 62 41

RÖTISSERIE Storchchen Zürich

Knopf ins Taschentuch! Die nächste Zusammenkunft, das nächste Essen in der Rötisserie. Ob kleines Menu, Hors d'oeuvre oder Rötisserie-Spezialität: Sie werden auf Ihre Rechnung kommen.

AM WEINPLATZ

Kobler der Rolls-Royce unter den Trockenrasier-Apparaten



ZERMATT Schweizerhof, National, Bellevue

Dir.: Dr. W. Zimmermann Tel. 7 71 10

Unsere Devise: Immer gleich gut

Pauschalarrangements pro Woche:

Schweizerhof Fr. 121.— National Fr. 110.— Bellevue Fr. 102.—

HOTEL-HECHT



DÜBENDORF

Telephon 93 43 75 JEAN SUTTER-KRESSIG, Chef de cuisine

Prostata

Krankheiten der Vorsteherdrüsen

Die Krankheiten der Vorsteherdrüsen (Prostata) können durch die organotherapeutische Medikation erfolgreich behandelt werden. Prostablenyl-Tabletten sind gegen alle akuten und chronischen Krankheiten der Prostata zu empfehlen.

Kurpackung Fr. 9.75, in den Apotheken erhältlich.

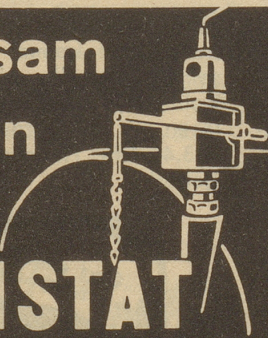
Diskreter Versand: St. Jacobs-Apotheke Zürich
Telefon 3 68 43

Prostablenyl

Sparsam heizen mit dem

EQUISTAT

FR. SAUTER AG. BASEL Fabrik elektr. Apparate



Berufsbüchsenmacher

Waffen

Munition

für

Jagd * Sport * Verteidigung

Laden u. Reparaturwerkstätte Aarberggasse 14 Tel. 3 16 55
Offerten stehen gern zu Diensten